

Hannchen Walz, geb. Hess

Hannchen Walz wurde am 11. August 1864 in Aufhausen (Wttbg.) geboren. Sie heiratete mit Anfang zwanzig den fünf Jahre älteren Jakob Walz (geb. am 26.7.1859).

Beide hatten drei Kinder:

Saly, die älteste Tochter, die am 10.7.88 geboren, und später verheiratet (Familiename Würzburger) in Stuttgart wohnte,

Emil, der einzige Sohn, wurde zwei Jahre später am 17.7.1890 geboren. Er lebte in Neustadt/Eisch und

Irma, die jüngste Tochter, die wiederum ein Jahr später, am 20.06.1901, zur Welt kam. Sie wurde Köchin und arbeitete zuletzt in einem jüdischen Krankenhaus in München.

Über das weitere Schicksal der Kinder ist leider nichts bekannt.

Jakob Walz, Hannchens Mann stirbt im Alter von 70 Jahren am 16. Januar 1929 in Gunzenhausen.

Frau Walz war bis Oktober 1939 in Stuttgart gemeldet. Vielleicht wohnte sie dort bei ihrer Tochter Saly.

Am 27.11.1939 zog Hannchen Walz von Stuttgart nach Regensburg in das jüdische Altersheim in der Weißenburgstraße 31. Sie wohnte hier also mehr als drei Jahre im Hause an der Weißenburgstraße. Frau Walz kam zu einem Zeitpunkt in das Altersheim, zu dem die Lebensumstände dort noch einigermaßen erträglich, verglichen mit den Bedingungen 1941/1942, gewesen sein werden.

Leider konnten wir nicht herausfinden, warum es zu dem Umzug von Stuttgart nach Regensburg kam.

(Warum in der Todesfallanzeige aus Theresienstadt Würzburg als letzter Wohnort angegeben wird, ist ebenfalls unklar).

Am 23. September 1942 wurde Hannchen Walz von Regensburg aus nach Theresienstadt deportiert und verlor dort am 28.1.1943 (lt. Arolsen vom 17.12.59) ihr Leben. Lt. Todesfallanzeige Theresienstadt wurde die Todesursache, wie sehr häufig üblich, als „Marasmus“ angegeben.

Quellen:

Stadtarchiv Regensburg („kam am ... zur Anmeldung“ – im Altenheim, diese Formulierung ist in ihrer Bedeutung unklar)

Stadtarchiv Stuttgart

Holocaust.cz,

Todesfallanzeige: letzter Wohnort Würzburg